

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	7 (1892)
Heft:	28-1
Artikel:	Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv
Autor:	Tobler, G.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-156545

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

de chapiteaux. Rien n'est conservé, pas même les bénitiers. — J'ai retrouvé une des poutrelles de la charpente apparente de la dite chapelle dans . . . les cabinets d'aisance de la maison actuelle (rectangle accolé à l'ouest), où elle a été utilisée pour la toiture. Cette poutrelle porte une inscription latine; il existe, paraît-il, à Saillon, dans quelques anciennes maisons, des plafonds ornés d'inscriptions semblables.

L'ancien presbytère se trouvait en Y, accolé à l'enceinte septentrionale du bourg, près de la tour N.

La grotte S, entaillée dans le rocher sous la route, près de l'église, est moderne. —

Au centre du bourg, en U, se trouve la Maison de Commune, qui renferme des archives intéressantes. Le bâtiment actuel, moderne, a été reconstruit à peu près sur l'emplacement de l'ancienne Maison de Commune; le tracé primitif des parties démolies lors de la reconstruction a été indiqué sur le plan par une ligne pointillée.

En face de la Maison de Commune, en W, existe encore le four banal. Il y a peu de temps on voyait à côté de la porte, en X, une grande pierre à double creux qui servait à mesurer le blé; j'ai prié qu'on veuille bien conserver cette pierre. Elle a été reléguée actuellement à l'extérieur du bourg, près de la porte A.

Sur le plan les lettres Z, Z, . . . , indiquent celles des anciennes habitations du bourg qui offrent des détails intéressants à l'extérieur ou à l'intérieur.

Résumé des parties particulièrement intéressantes.

En résumé voici, en allant de l'ouest à l'est, les parties particulièrement intéressantes et qui sembleraient mériter une étude et des relevés spéciaux:

Le donjon J. — Les tours F, G, H, avec des fragments de l'enceinte. —

Les restes de l'ancien château E. —

La porte B avec les parties voisines (*barbacane V*, *enceinte*, *tour M*, *amorce des lices*).

La porte C. — *La porte A.* —

Quelques fragments de l'*enceinte nord du bourg* avec ses *tours (M, N, O, P, Q)*. —

La petite porte D et *l'échauguette R.* —

A ces relevés pourraient, éventuellement, s'ajouter des *croquis* de détails intéressants, pris dans les maisons anciennes et curieuses du bourg. —

ALBERT NAEF.

Notizen zur Kunst- und Baugeschichte aus dem bernischen Staatsarchiv.

(Schluss.)

- 1474, 9. Febr. — Man sol den von Undersewen bekantnüs geben, si drú jar zù frien der schulden, so si den lütten schuldig, dorumb weder geding noch verschribung oder gelúpd geben sind, uf das si des bas mögen buwen, und went das annemen, als biderb • lüt das schetzen und wo die wert nit funden, darumb sol recht gan. (Ratsm. 14, S. 149.)
- 22. März. — An schultheissen von Undersewen und die ussren gotshuslút, die gebuwen hand, nach heiß miner herren mit dem costen unverkúmbert zù lassen, die aber hölzer verkouft oder verfulen lassen haben, das dieselben den costen tragen. (Ebend. S. 22.)
- 1. Juni. — Gedenk anzebringen von der seelgeräten wegen zù Undersewen uf den verbrunnen hofstetten, die si begeren abzelassen, oder zù mindern. (Ebend. S. 129.)

- 1474, 7. Okt. — An schultheissen von Undersewen, daran zü sind, das die, so über die andern gebuwen hand von iren nachburen kein schatzung nemen, welche aber miteinandern glich haben gebuwen, söllend schatzung geben, und von der öden hofstetten wegen, welche da nit wellend buwen, das er die andern lütten gebe. (Ratsm. 15, S. 98.)
- 1470, 17. Mai. — An die von Zug, das si meister Erhartens dem bildhower 3 wuchen frist geben, so werd er inen ir werk, so er verdingt hab, züvertigen. (Ratsm. 6, S. 79.)
- 1. Juni. — Erhalten die Frauen in der Insel einen Bittbrief, „die kürzlich einen gar merklichen buw mit ufrichtung ir kilchen, dormitorien und ander stiftungen unterftanden“. (Teutsch Spruchb. F, p. 229.)
 - 13. Juni. — Item habend min herrn des doctors brüder (?) der steinhöwern altar geluchen ein jar, darumb sol er minen herrn ein bekentnisse geben, das si nach demselben jare die pförnde mügent lichen, wem si wellend. (Ratsm. 6, S. 107.)
 - 11. Juli. — Item haben min herrn geraten deweder teil die steinhöwer oder die andern fründe bittent für ein priester, das man den nemen sól nach uswissung der ordnung, doch wellend min herrn nach der ordnung inhalt patronen darüber sin. (Ebend. S. 137.)
 - 13. Aug. — An bischof von Costenz von Diebold malers wegen ein fürdrung von irem werk, das si im das gónnen, dann er ein bewerter meister ist und im etwas schicken ze versüchen. Diebold Hepp. (Ebend. S. 169.)
 - 21. Dez. (St. Thomastag.) — Bittbrief betreffend den Bau einer Kirche in Oberbüren. Teutsch Spruchb. F, p. 314.)
- 1471, 21. Jan. — An Frow Berneta von Scharnachtal von des vensters wegen, das si gen Hilterfingen in die kilchen verheissen hat, welle si útzit bildwerk nach irem willen darin machen, im das zü verkünden, dann es werde von schibenglas gemacht. (Ratsm. 7, S. 30.)
- 13. Mai. — An tschachtlan und landhüt von Sanen von der glocken wegen, die si wellend lassen machen, Ludwig Ditlinger und Michel Balduff ze verdingen, wellend si darumb verbunden sin. (Ratsm. 7, S. 156.)
- Wiederholt am 16. Mai.
- 6. Juni. — An Hans Rutenzy den goldsmid von Basel, minen herren von Diespaeh ze erfahren umb 5 oder 6 ring, da einer 5 güldin wert sie mit demant oder rubinen und ein für 25 güldin, auch mit eim demant oder rubin, machelring. (Ebend. S. 183.)
 - 25. Juni. — An die von Soloturn, das si Diebolden Heb, den maler in sinem fürnemen bevolhen haben. (Ebend. S. 205.)
 - 25. Juli. — An min herrn von Wallis, das er Urs Werder zü dem werk laß kommen, danne er ein guter meister ist. (Ratsm. 8, S. 26.)
 - 14. Nov. (Donnerstag nach Martini.) — Petermann v. Wabern und Diebold Hett¹⁾, der Maler, kamen wegen des Verdings der Kapelle „zen Barfüssen“ vor Gericht. Letzteres sprach dem Maler 120 ₣ zu. (Teutsch Spruchb. F, p. 425.)
 - 14. Nov. — Haben min herrn zwischen dem schultheissen und Diebold maler ein spruch getan, das er im von der cappell wegen 120 ₣ geben sol, daran hat er im bezalt 70 ₣, und sol im noch 50 ₣ geben, bar 20 ₣ und ze wienacht 30 ₣. (Ratsm. 8, S. 140.)
 - 22. Nov. — Antwort Vinzencien Ensinger, sich bis an die liechtmeß ze enthalten. (Ebend. S. 151.)
- 1472, 15. Jan. — Gedenk uf fritag an min herren ze bringen von der buwherrn wegen, das si al tag uf das werk auch gangent. (Ratsm. 9, S. 64.)
- 20. April. — An die herren von Torberg, ein bild in die tafeln ze machen, als ir vorder prior verheissen hat. (Ebend. S. 179.)
 - 13. Juni. — An die vier senticken (syndics) von Losann. Min herren schicken in zwen güt meister von ir glocken wegen, und ob das not wer, so wellen min herren für si vertrosten. (Ratsm. 10, S. 67.)
 - 19. Juni. — An Capitel zü Losann. Mine herren wellen haft sin für die glockengiesser

¹⁾ Offenbar verschrieben für Hep oder Hepp.

für kosten und schaden. Item so sind der glockengiesser búrgen Achshalm und Benedict Krumo gegen minen herrn. (Ebend. S. 71.)

1472, 30. Juli. — An die Carthusier, heinrich (dem) maler das bild sant Sulpicius ze bezalen, cost 14 güldin, dann es ganz usgemacht und uf den altar gestelt ist. (Ebend. S. 123.)

- 6. Aug. — Von einem ze reden, der altag zü den werklüten gang von des buws wegen. (Ebend. S. 127.)
- 12. Okt. — An Tschan der Terro, des propst von Mortow frínd ze Grissach, dem botten 8 güldin ze geben von des probstes sins vettern wegen umb ein venster und stubenzins.¹⁾ (Ratsm. 11, S. 45.)
- 28. Okt. — An die von Sanen. Ludwig Ditlinger und Michel Balduff von der glocken wegen us zerichten. (Ebend. S. 66.)
- 9. Nov. — Gedenk anzebringen von der gotshúsern wegen, wie man verkomen welle, das si nit so gantz undergand. (Ebend. S. 81.)
- 4. Dez. — Ein Mahnbrief an Sanen wegen der Glocken. (Ebend. S. 132.)

1473, 9. Jan. — An propst von Amsoltingen zü gestatten, das der gerichtschriber und meister Erhart einandern hin von meister Hans von Kúntz seligen gûts wegen rechtvertigen, sinen rechten án schaden. (Ebend. S. 169.)

- 10. Febr. — An abt von Bellile, den chor ze Lóuxingen ze machen, oder man werd den us sinen zinsen und güttern in sinem costen buwen. (Ratsm. 12, S. 5.)
- 15. Febr. — An probst von Ansoltingen, Erhart den bildhower kuntschaft hie zu ertragen. (Ebend. S. 11.)
- 17. Febr. — An die von Lóuxingen, die sachen von der cappell wegen anzestellen bis letare, so wellend min herren sin gewarsami och vernemen. (Ebend. S. 16.)
- 13. März. — An hochmeister von Buchse. Im sie wol zü wússen, wie min herren des willens sien, das man das hus zü Tunstetten welle buwen lassen, das er dann uf dem nechsten gesprech daran si, damit sólichs geschech. (Ebend. S. 50.)
- 6. April. — An die vier sindicos zü Losann. Michel Balduff und Heinrichen Zender ir gelt von der gloggen wegen us zürichten mit der bessrung, diewil doch si ein güt benügen haben, so bedorfen si och des ufzugs nit bis zü ertagung der gloggen, wann doch min herren búrgen sien. (Ebend. S. 93.)
- 9. Juni. — Gib den von Müllemberg ein bitbrief an ir cappell ein jar; ist gebuwen in der er der heiligen dri kúnguen. (Ebend. S. 187.)
- 14. Juni. — An die kilchmeier von Gesteig, das si Diebold malers wip bi dem botten 5 güldin und 5 sch. mit dem costen us richten und och dem botten den lon geben. (Ebend. S. 195.)
- 24. Aug. — An den kilchherren zü Signow, das er daran sie, das meister Erhart die 20 güldin von des sniders wegen miteinandern werd, dann er im die nach rechnung schuldig blibt. (Ratsm. 13, S. 71.)

1474, Jan. — Hans Höwer ist vogt von Diebold malers seligen wip. (Ratsm. 14, S. 12.)

- 2. Febr. — Quittiert der von Mülron meister Erhart bildhower umb 20 fl. von des von Kúnnytz wegen, die er Jacob Cloß bezalt hat. (Ebend. S. 172.)
- 18. Febr. — Man sol die urteil zwüschen dem gerichtschriber und meister Erhart geben. (Ebend. S. 188.)
- Mai. — Haben min herren Jörgen Keller den steinhower zü dem buw des frowenclosters zü Inderlappen gedinget und bestelt, das er den machen und darüber meister sin sol, als harnach stat; namlichen sol man im al tag geben im summer wann er werket 5 sch. und im winter zem tag 4 sch. und darzü al frönvasten zwen güldin und al jar einen rock für 4 güldin, darzü och virtag und werktag essen und trinken nnd er mag och zü im ein lerknecht haben. (Ebend. S. 214.)

G. Tobler.

¹⁾ Der Propst von Morteau war Mitglied der Zunft zum Distelzwang.